

Literatur - Notizen.

M. N. P. de Loriol & E. Pellat. Monographie geologique et paléontologique des etages superieurs de la Formation jurassique de Boulogne sur Mer. 1. partie. Mollusques Cephalopodes et Gastropodes. Aus „Memoires de la société de Phisique et d'Histoire naturelle de Genève. Vol. XXIII. 1874. (4.) 155 Seiten Text und 10 Petrefactentafeln. Geschenk des Verfassers.

Von allen Seiten regt sich eifrige Thätigkeit um Material zur Entscheidung der interessanten Fragen beizubringen, welche die Gliederung und Parallelsirung des oberen Jura bietet, oder nur damit verknüpft sind. Einen wesentlichen Schritt nach vorwärts scheint, so weit wir nach dem bisher erschienenen ersten Theile zu beurtheilen im Stande sind, die vorliegende Monographie zu bezeichnen. Herr P. de Loriol, der schon so grosse Verdienste um die Klärung der in der erwähnten Richtung schwebenden Streitfragen sich erworben hat, hat den paläontologischen, Herr E. Pellat der unermüdete Forscher in den mesozoischen Ablagerungen Nordfrankreichs den geologischen Theil der Arbeit übernommen,

Die erste, heute uns vorliegende Lieferung umfasst, abgesehen von einzelnen Serpula- und Policipes-Resten ausschliesslich die Beschreibung der Cephalopoden und Gastropoden der ausserordentlich formenreichen Fauna. Am stärksten vertreten sind die folgenden Gattungen: Ammonites, Acteonina, Nerinea, (mit Trochalia), Cerithium, Natica, Trochus, Nerita, Pseudomelania und die Flügelschnecken.

Als geologisch interessantes Resultat heben wir die von de Loriol schon früher kurz angekündete Identificirung von *Aspidoceras iphicerum* mit dem typischen *Asp. longispinum* Sow. hervor, eine Vereinigung die durch Abbildung eines *Asp. longispinum* aus dem Kimmeridgien von Boulogne belegt ist; ferner den Nachweis von *Perisphinctes Mörschi*, einer charakteristischen Form der Tenuilobatenschichten der Ostschweiz, im Sequanien der Umgebung von Boulogne.

Von grossem paläontologischen Interesse ist der neu beschriebene Ammonites *Devillei*, welcher auf die Beziehungen einer bisher noch sehr räthselhaften Ammoniten-Familie der „Cristati“ der Kreideformation neues Licht wirft, indem er sich zwischen diese und *Amaltheus Lamberti* der Oxfordstufe einschiebt.

Der grosse Werth der vorliegenden Arbeit wird noch dadurch erhöht, dass wir durch dieselbe die räumlich den typischen englischen Kimmeridgebildungen nächst gelegene gleichaltrige Fauna kennen lernen, und auf dieser auch Vermuthungen über die Bevölkerung jener gründen können, da die englische Literatur hierüber keinen Aufschluss giebt. Ueber die immer als Typen der Etagen genannten oberjurassischen Ablagerungen des Vaterlandes von Smith, Mantek, Phillips ist uns abgesehen von den Vertebraten, Brachiopoden und Korallen in neuerer Zeit weniger bekannt geworden, als lägen sie in wildem Lande und fernem Welttheile.

Eine weitere Besprechung der allgemeinen Resultate der schönen Monographie der Herren de Loriol und Pellat wird erst möglich sein, wenn uns dieselbe vollständig vorliegen wird.

M. N. Wladislaus Dybowski. Monographie der Zoantheria sclerodermata rugosa aus der Silurformation Estlands, Nord-Livlands und der Insel Gotland, nebst einer Synopsis aller palaeozoischen Gattungen dieser Abtheilungen und einer Synonymik der dazu gehörigen, bereits bekannten Arten. Erste Abtheilung. Aus dem Archiv für die Naturkunde Liv- und Kurlands. Ser. I. Band V. Heft 3. Dorpat 1873. (8.) 156 Seiten Text und 2 Tafeln.

Die vorliegende gross angelegte Arbeit umfasst zunächst ein Verzeichniss der einschlägigen Literatur, und einen sehr ausführlichen Abschnitt „über den anatomischen Bau des Gerüstes der Zoantheria rugosa“, in welchem die Terminologie der Merkmale und einzelnen Theile der Zoantheria rugosa sehr eingehend besprochen wird. Dann folgt eine Uebersicht der sämmtlichen Familien und Gattungen, bei deren Gruppierung als wichtigstes Moment das Vorkommen oder

Fehlen von Böden und blasigen Gebilden innerhalb des Kelches, dann das Auftreten eines Mittelsäulchens der Classification zu Grunde gelegt ist. Den Schluss der bis jetzt vorliegenden Abtheilung bildet der Anfang der Speciesbeschreibungen und zwar der Aiten aus folgenden Gattungen: *Petraia*, *Polycoelia*, *Kenophyllum* (nov. gen.), *Acanthocyclus* (nov. gen.), *Palacocyclus*, *Acanthodes* ¹, (nov. gen.) *Calophyllum*, *Cyathophylloides* (nov. gen.), *Straphelasma*, *Grewingkia* (nov. gen.), *Siphonaxis* (nov. gen.), *Densiphyllum* (nov. gen.) *Anisophyllum*, *Ptychophyllum*, *Darwinia* (nov. gen.)

Eine eingehendere Besprechung des wichtigen Werkes werden wir wohl am besten bis zum Erscheinen des Schlusses aufschieben, und möchten nur den Wunsch aussprechen, dass es dem Verfasser möglich werde, dasselbe reicher mit Abbildungen der neuen Arten, vor allem aber der Typen der neuen Gattungen auszustatten, da es sonst schwer möglich ist, diesen Theil der Arbeit zu benützen.

G. St. Th. Davidson, Esqu. The Silurian Brachiopoda of the Pentland Hills. Sep. Abdr. aus der Transact. of the Geol. Soc. of Glasgow. Palaeont. Ser. Part. I. three Plates.

Nach einer kurzen Einleitung über die Entwicklung der Entdeckungen und Kenntnisse von den versteinungsführenden Schichten Schottlands und speciell der silurischen Ablagungen und nach Besprechung eines generalisirten Schichtenprofils (North Esk.) gibt der Verfasser zunächst die Beschreibung der Brachiopodenfauna des Ober-Silur der Pentland Hills und im Anhang daran beschreibt er noch zwei Brachiopodenformen von Lesmahagow in Lanarkshire.

Die meisten der 26 hier beschriebenen Formen der Pentland-Inseln stammen aus dem Wenlockshales von North Esk. (Schicht *D*), einige auch aus dem Lager *E* und einige andere aus den Ludlow shales (Schicht *H*). Fast alle sind bereits bekannte und beschriebene Formen, welche in England mit den Woolhope beds, Caradoc, im Upper Leandover, im Wenlock limestone and shales, im Aymestry limestone, und im oberen und unteren Ludlow auftreten und zwar sind es vorherrschend Arten, welche dort nicht auf einen der genannten Horizonte beschränkt sind, sondern durch mehrere Glieder der obersilurischen Reihe durchgehen. Neu ist nur eine Art, *Strophomena Hendersoni* aus dem Wenlockbeet *D*, welche der Verfasser dem durch die Auffindung des besten und reichhaltigsten Materials auf den Pentland Hills bekannten Herrn J. Henderson gewidmet hat.

Von über die Grenzen des Obersilur aufwärts hinaus steigenden Formen kommt im Wenlock von North Esk. (D-u. E.) *Atrypa reticularis* Linn. sp. vor, die in England vom unteren Llandover bis zum Ober-Devon reicht und *Strophomena rhomboidalis* Wilk. sp., welche in England nicht nur in verschiedenen obersilurischen Horizonten, sondern auch im Devon und Carbon erscheint.

Die übrigen hier beschriebenen Formen: *Lingula lata* Sow., *Orbiculoidea Forbesi* Dav., *Crania implicata* Sow. sp., *Spirifera* (*Cyrtia*) *exporecta* Wahlenb. sp., *Spirifera crassa* His. sp. *Athyris? compressa* Sow., *Meristella tumida* Dalm. sp., *Meristella? Maclareni* Haaw., *Nucleospira pisum* Sow. sp., *Rhynchonella Pentlandica* Haaw., *Rhynchonella Willsoni* Sow. sp., *Rhynchonella nucula* Sow. sp., *Orthis biloba* Linn. sp., *Orthis Lewisii* Dav., *Orthis elegantula* Calm., *Orthis polygramma* Sow. sp., *Strophomena antiquata* Sow., *Stroph.*, *Walmstedti* Lindstr., *Str. Pecten* Linn., *Stroph. applanata* Salt., *Leptaena transversalis* Dalm., *Chonetes striatella* Dalm. —

Aus dem Ober-Silur von Mesmahagow in Lanarkshire, welches 1855 von Herrn R. Slimon entdeckt wurde, beschreibt der Verfasser *Lingula minima* Sow., welche besonders häufig in den obersten Ludlowschichten von Birkenhead-burn und eine *Rhynchonella* sp., welche in dem untersten Niveau des Ober-Silur (Ludlow) bei Parisholm nächst Lesmahagow gefunden wurde.

C. v. Hauer. G. Thevius. Die Torfmoore Oesterreichs.

Dieses dem Minister für Ackerbau, Ritter v. Chlumeczký, gewidmete Buch enthält weit mehr als eine bloss compilatorische Zusammenstellung der Fundorte der Torfmoore, wiewohl auch diese einen besonderen Werth dadurch besitzt, dass die Aufführung der Vorkommen nebst den Detailbeschreibungen, eine bisher in unserer Fachliteratur noch nicht erreichte Vollkommenheit zeigt.

¹ Der Name ist schon bei den Ganoiden vergeben.